S T A D T A H R E N S B U R G **- Beschlussvorlage -**		**Vorlagen-Nummer** **2020/053**
öffentlich		
Datum 02.06.2020	Aktenzeichen IV.5.4	Federführend: Frau Grote

Betreff

Sanierung Muschelläufer

Beratungsfolge **Gremium**	**Datum**	**Berichterstatter**
Hauptausschuss	15.06.2020	
Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss	03.09.2020	

Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:	27.600 €	JA		NEIN
Produktsachkonto:	55100.5221010			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	29.000 € brutto			
Folgekosten:				
Bemerkung:				

Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:	
	Statusbericht
x	Abschlussbericht

Beschlussvorschlag:

1. Der Muschelläufer wird von Bauhofmitarbeitern im Juni 2020 von der Werkstatt in Neumünster zurückgeholt und auf dem Bauhofgelände zwischengelagert.

2. Der Künstler wird aufgefordert, die verdeckten Mängel in Höhe von 6.500 € brutto in angemessener Frist zu beseitigen.

3. Erst nach Zusage des Künstlers hinsichtlich der Beseitigung der verdeckten Mängel wird abschließend über das weitere Vorgehen entschieden.

Sachverhalt:

Die Skulptur „Muschelläufer“ des Künstlers Martin Wolke ist anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Rotarier im August 2005 in Ahrensburg aufgestellt worden. In der Wettbewerbsaufgabe war explizit die Begeh- und Bespielbarkeit des Kunstwerks gefordert worden.
Mit Beschluss 05/2010 vom Hauptausschuss am 17.05.2010 verzichtet die Stadt Ahrensburg auf jegliche Reparaturen des Muschelläufers, sofern nicht die Verkehrssicherungspflicht tangiert wird. Im Laufe der Jahre hat der Muschelläufer stark gelitten und eine Sanierung ist dringend notwendig. Neben Zerstörung der Audiotechnik (Mikrophon in der Handmuschel, Lautsprecher in der großen Muschel) hat die Skulptur größere Risse und an mehr als 20 Stellen weitere Risse und Abplatzungen.

Aufgrund dieser Tatsache sind schon seit Juni 2018 deutliche Hinweisschilder „Unfallgefahr. Spielen und Klettern verboten“ angebracht gewesen.
Im letzten technischen Bericht vom 03.11.2019 hat der Sachverständige darauf hingewiesen, dass die Standsicherheit aufgrund von Rosttrielern (Rostspuren) aus dem Inneren der Skulptur sowie den vielen Rissen im Gelcoat und im glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) sowie den Rissen an den Befestigungspunkten nicht mehr gewährleistet ist. Die Figur ist daraufhin am 18.02.2020 abgebaut und zu einer Fachfirma nach Neumünster transportiert worden, hierfür sind bis heute Kosten von ca. 2.600 € brutto entstanden. Diese kommen zu den Reparaturkosten in Höhe von ca. 10.000 € aus dem Jahr 2007 hinzu.

Der Künstler hatte am 05.06.2018 prinzipiell einer erforderlichen Reparatur durch die Firma Expo:nat in Neumünster zugestimmt.
Nachdem die Skulptur jetzt bei der Firma untersucht werden konnte, ergibt sich folgendes Bild zur Reparatur:

— Die Stahlkonstruktion weist keine Schäden auf, es handelt sich nur um Flugrost. Eine weitere Reparatur der Innenkonstruktion ist nicht notwendig

— Ein Großteil der Reparaturarbeit beinhaltet die Entfernung des PU-Schaums. In vielen Bereichen der Figur füllt der PU-Schaum die Figur komplett aus. Aufgrund der vorhandenen Risse im GfK ist Feuchtigkeit in die Figur und damit in den PU-Schaum eingedrungen. Bei Frost dehnt sich der feuchte PU-Schaum dann aus und es kommen weitere Risse am GfK hinzu. Die Firma wird die Menge des PU-Schaums in den Teilen der Figur jeweils so reduzieren, dass eine Wasserausdehnung des PU-Schaums bei Frost nicht mehr zu Rissen führen kann, auch wenn der Schaum noch mal feucht werden würde. Dabei handelt es sich um einen verdeckten Mangel während der Schaffung der Figur. Die Höhe der Reparaturkosten ist mit ca. 6.500 € brutto zu beziffern.

— Darüber hinaus umfassen die Arbeiten ebenfalls die Reparatur der schadhaften Bereiche, ein anschließendes komplettes Schleifen der gesamten Objektoberfläche inkl. Versiegelung und ein neuer Farbauftrag. Diese Arbeiten sind durch die Stadt Ahrensburg durchzuführen und belaufen sich auf ca. 6.000 € brutto.

Bevor die Leistung vollständig beauftragt werden kann, ist zu entscheiden, ob die Figur wieder wie ursprünglich interaktiv mit Sprache und Meeresrauschen verknüpft werden soll. Hierfür wäre ein Umbau des Kabelverteilers am Rondeel notwendig. Die Audiotechnik mit neuem Mikrofon, Lautsprecher und Leitungen wäre wieder zu installieren.

Beim Wiederaufbau der bespielbaren Figur wäre ein Fallschutz für die Fläche um den Muschelläufer herum erforderlich. Ein Großteil der Figur ist über 60 cm hoch und erfordert somit aufgrund der Verkehrssicherheit einen Fallschutz in einer Breite von 1,50 m um das Spielgerät herum.
Im öffentlichen Bereich sind Fallschutzmaterialien aus Kunststoff im Schütt-/Gießverfahren am geeignetsten, da sie dauerhaft sind. In der Großen Straße ist bereits 2009 unter die dort aufgestellten Spielgeräte ein Fallschutzbelag nach DIN EN 1177 eingebaut worden. Diesen Fallschutzbelag würde die Verwaltung hier ebenfalls favorisieren.
Die Farbgestaltung des Fallschutzbelages müsste Sicherheitskriterien und Belange des Denkmalschutzes einbeziehen und mit dem Künstler abgestimmt werden.

Nach Wiederaufstellung des Muschelläufers in den Fallschutzbelag wäre eine Anpassung der Sondernutzungsfläche für die Außen-Gastronomie Richtung Norden (Bäckerei Junge) notwendig. Es würden keine Sitzplätze wegfallen, wenn die Ausdehnung der Sondernutzungsfläche geändert wird.

Kosten:

Verdeckte Mängel, Beteiligung des Künstlers: 6.500 € brutto

Reparatur durch Fachfirma:	6.000 € brutto
Fallschutzfläche	15.000 € brutto
Audiotechnik mit Mikrophon und Lautsprecher	2.000 € brutto
Neuer Kabelverteiler	6.000 € brutto
Gesamtkosten Stadt Ahrensburg	29.000 € brutto

Im Moment entstehen monatlich laufende Kosten von ca. 300 € brutto für die Lagerung der Figur in der Werkstatt in Neumünster. Die Rückkehr der Figur nach Ahrensburg (hier Bauhof oder Rondeel) sowie weitere Transporte kosten ca. 1.000 € brutto pro Tour.

In Vertretung

Carola Behr
Stellv. Bürgermeisterin